Direktionsverordnung über die Bemessung von situationsbedingten Leistungen (SILDV)

vom 28.08.2015 (Stand 01.05.2016)

Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern,

gestützt auf Artikel 8i Absatz 4 der Verordnung vom 24. Oktober 2001 über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfeverordnung, SHV) ¹⁾,

beschliesst:

1 Allgemeines

Art. 1 *Gegenstand*

¹ Diese Direktionsverordnung regelt den Maximalbetrag bestimmter situationsbedingter Leistungen im Rahmen der individuellen Sozialhilfe.

Art. 2 *Umfang der Kostenübernahme*

¹ Die Kosten von situationsbedingten Leistungen werden innerhalb der Maximalbeträge dieser Verordnung grundsätzlich im Umfang des mit Quittung belegten Betrages übernommen.

2 Unterbringungskosten

Art. 3 *Voraussetzungen für Kostenübernahme*

¹ Der Maximalbetrag für Unterbringungskosten wird ausgerichtet, wenn die Unterbringung

- a* einvernehmlich und dauerhaft ist,
- b* unabdingbar für das Wohl des oder der bedürftigen Minderjährigen ist,
- c* die Erziehung, die Unterstützung und die Betreuung von Minderjährigen anstelle ihrer gesetzlichen Vertreter bezweckt und
- d* in einer Institution mit einer Betriebsbewilligung der zuständigen Behörde oder in einer Pflegefamilie mit einer Bewilligung gemäss der eidgenössischen Verordnung vom 19. Oktober 1977 über die Aufnahme von Pflegekindern (Pflegekinderverordnung, PAVO)²⁾ erfolgt.

¹⁾ BSG 860.111

²⁾ SR 211.222.338

* Änderungstabellen am Schluss des Erlasses

Art. 4 *Maximalbetrag*

¹ Pro Tag, den die Minderjährigen in der Institution oder der Pflegefamilie verbringen, werden grundsätzlich unabhängig von der Unterbringungsart Unterbringungskosten bis maximal 300 Franken übernommen.

² Bei einer kurzfristigen Abwesenheit des oder der Minderjährigen wird derjenige Betrag bezahlt, der im Zeitpunkt der Unterbringung zwischen Sozialdienst und Institution oder Pflegefamilie für solche Abwesenheiten vereinbart wurde.

Art. 5 *Gedeckte Aufwände*

¹ Die Unterbringungskosten umfassen den Pflege- und Betreuungsaufwand des oder der Minderjährigen durch die Institution oder die Pflegefamilie (Art. 6) sowie den Sachaufwand (Art. 7).

² Nebenkosten (Art. 8) sind nicht Bestandteil der Unterbringungskosten.

Art. 6 *Pflege- und Betreuungsaufwand*

¹ Als Pflege- und Betreuungsaufwand gelten sämtliche Kosten, welche direkt durch die Pflege, die Erziehung und die Betreuung entstehen.

² Nicht Bestandteil der Pflege- und Betreuungskosten bilden insbesondere Kosten für

- a die Vermittlung eines Platzes in einer Pflegefamilie und
- b den schulischen Unterricht anstelle des Besuchs einer öffentlichen Volksschule.

Art. 7 *Sachaufwand*

¹ Zum Sachaufwand gehören Kosten für

- a Ernährung,
- b Unterkunft,
- c gemeinsame Freizeitaktivitäten der Institution oder der Pflegefamilie sowie insbesondere Auslagen für Sportgeräte, Spiele, Bücher, Zeitschriften und Bastelmaterial.

Art. 8 *Nebenkosten*

¹ Als Nebenkosten gelten insbesondere folgende Aufwände:

- a medizinische Grundversorgung,
- b Bekleidung und Schuhe,
- c Verkehrsauslagen für Schulweg, Ausbildung oder Arbeit,
- d individuelle Freizeitaktivitäten,

- e Taschengeld,
- f weitere Nebenkosten, die bei Bedarf anfallen.

Art. 9 *Schulbildung*

¹ Schulkosten für Minderjährige, die dem Unterricht in der öffentlichen Volksschule nicht folgen können, nach Artikel 18 des Volksschulgesetzes vom 19. März 1992 (Volksschulgesetz, VSG)¹ ausgeschult sind und deren Schulkosten gemäss der Verordnung vom 8. Mai 2013 über die sonderpädagogischen Massnahmen (Sonderpädagogikverordnung, SPMV)² nicht übernommen werden, werden bis zum Maximalbetrag von 150 Franken pro Schultag übernommen.

3 Weitere situationsbedingte Leistungen mit Maximalbetrag

Art. 10 *Transportkosten*

¹ Eine bedürftige Person hat ihren Umzug inkl. Transport, Entsorgung und Reinigung grundsätzlich selbstständig durchzuführen.

² Es werden Mietkosten für einen Personenwagen oder Kleinlaster inkl. Versicherung und Benzin für einen Umzug innerhalb des Kantons Bern bis zum Maximalbetrag von 250 Franken übernommen.

³ Bei einem Wegzug aus dem Kanton Bern kann der Maximalbetrag gemäss Absatz 2 angemessen erhöht werden.

Art. 11 *Umzugskosten*

¹ Ist eine bedürftige Person aus besonderen Gründen nicht in der Lage, einen Umzug selbstständig zu erledigen, können für einen Umzug innerhalb des Kantons Bern Umzugskosten inkl. Transport übernommen werden von bis zu:

- a 800 Franken für einen Einpersonenhaushalt,
- b 1000 Franken für einen Zweipersonenhaushalt,
- c 1200 Franken für einen Dreipersonenhaushalt,
- d 1400 Franken für einen Vierpersonenhaushalt,
- e 1500 Franken für einen Haushalt ab fünf Personen.

² Als besondere Gründe im Sinne von Absatz 1 gelten insbesondere

- a bereits bekannte gesundheitliche Einschränkungen,
- b ein nicht vorhandener Führerausweis oder eine eingeschränkte Fahrtauglichkeit.

¹) BSG 432.210

²) BSG 432.281

³ Bei einem Wegzug aus dem Kanton Bern kann der Maximalbetrag gemäss Absatz 1 angemessen erhöht werden.

Art. 12 *Reinigungskosten*

¹ Ist eine bedürftige Person aus besonderen Gründen nicht in der Lage, die Umzugsreinigung selbstständig zu erledigen, können Reinigungskosten übernommen werden von bis zu:

- a 600 Franken für einen Einpersonenhaushalt,
- b 700 Franken für einen Zweipersonenhaushalt ,
- c 800 Franken für einen Dreipersonenhaushalt,
- d 900 Franken für einen Vierpersonenhaushalt,
- e 1000 Franken für einen Haushalt ab fünf Personen.

² Als besondere Gründe im Sinne von Absatz 1 gelten insbesondere bereits bekannte gesundheitliche Einschränkungen.

Art. 13 *Mobiliar*

¹ Der Maximalbetrag für eine Erstausrüstung für einen Einpersonenhaushalt beträgt 1500 Franken. Für jede weitere Person im gleichen Haushalt wird ein Betrag von 500 Franken angerechnet.

² Für Ersatzanschaffungen gelten folgende Maximalbeträge bis zu:

- a 300 Franken pro Person für eine Matratze inkl. Molton und Lieferung,
- b 250 Franken pro Person für ein Bettgestell inkl. Lattenrost und Lieferung,
- c 100 Franken pro Person für eine Bettdecke inkl. Bettwäsche,
- d 50 Franken pro Person für ein Kopfkissen inkl. Überzug,
- e 200 Franken für ein Sofa,
- f 150 Franken für einen Schrank,
- g 200 Franken für einen Esstisch,
- h 40 Franken für einen Stuhl,
- i 100 Franken für ein Büchergestell,
- k 80 Franken für einen Staubsauger.

Art. 14 * ...

Art. 15 *Freizeitaktivitäten Minderjähriger*

¹ Ausserschulische Freizeitaktivitäten werden für Minderjährige bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres übernommen, wenn diese Freizeitaktivitäten zur Entwicklung, zur Integration, aus präventiver Hinsicht oder aus gesundheitlichen Gründen zum Wohl des oder der Minderjährigen zwingend erforderlich sind.

² Pro Jahr wird ein Maximalbetrag von bis zu 600 Franken übernommen.

4 Übergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 16 *Einführung des Maximalbetrags*

¹ Für bestehende Unterbringungsverhältnisse gilt der Maximalbetrag gemäss Artikel 4 Absatz 1 spätestens ab 1. Oktober 2016.

² Für bestehende Schulverhältnisse gilt der Maximalbetrag gemäss Artikel 9 spätestens ab 1. Oktober 2016. *

Art. 17 *Inkrafttreten*

¹ Diese Direktionsverordnung tritt am 1. Oktober 2015 in Kraft.

Bern, 28. August 2015

Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor:
Perrenoud

Änderungstabelle - nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	BAG-Fundstelle
28.08.2015	01.10.2015	Erlass	Erstfassung	15-58
18.04.2016	01.05.2016	Art. 14	aufgehoben	16-032
18.04.2016	01.05.2016	Art. 16 Abs. 2	eingefügt	16-032

Änderungstabelle - nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	BAG-Fundstelle
Erlass	28.08.2015	01.10.2015	Erstfassung	15-58
Art. 14	18.04.2016	01.05.2016	aufgehoben	16-032
Art. 16 Abs. 2	18.04.2016	01.05.2016	eingefügt	16-032